



Praterunternehmer und Stadt streiten um die Zukunft des Wurstelpraters.

Baubeginn des 32 Millionen Euro-Projekt ist im Sommer - Unternehmer laufen Sturm:

# Streit um neuen Prater-Vorplatz

**Im Sommer ist Baubeginn für den neuen Vorplatz im Prater. Die betroffenen Unternehmen kritisieren das Projekt und fürchten interne Konkurrenz.**

Erste Abrissarbeiten sind bereits getätigt, spätestens im August ist der Baubeginn für den 32 Mio. Euro teuren Riesenrad-Vorplatz im Prater. Bis zur Euro 2008 soll ein „modernes Entrée für den Prater entstehen“, sagt Vizebürgermeisterin Grete Laska. Bei den Prater-Unternehmen stößt das Projekt jedoch auf enorme Kritik.

**Die Pläne.** Zwischen Riesenrad und Ausstellungsstraße entsteht ein 60 Meter breiter Themen-Park mit Restaurants, Souvenirläden und Entertainment. Und das alles unter dem Themenmantel „Wien um 1900“. Mit der ursprünglichen Idee des 1,4 Mio. Euro-Masterplans von Emmanuel Mongon habe das wenig zu tun, sagen Kritiker.

**Frustriert.** Für die Prater-Unternehmen sind die Pläne nicht ideal. „Der Vorplatz wird zu einem eigenen Pra-



Vizebürgermeisterin Grete Laska hält an den Vorplatz-Plänen fest.

ter im Prater“, sagt Alexander Meyer-Hiestand, Vorstand des Praterverbands. Die Firmen fürchten interne Konkurrenz und Umsatzverlust. „Wir haben Angst,

dass sich Kaufkraft und Verweildauer auf den Eingangsbereich konzentrieren“, sagt Meyer-Hiestand.

**Begeistert.** Einzig Riesenrad-Chef Peter Petritsch jubelt: „Eine tolle Idee für den Prater. Es ist allerhöchste Zeit für einen neuen Vorplatz“, sagt Petritsch. Die Chance auf Planänderung ist gleich Null, aber: „Das Wichtigste ist, dass kein Unternehmer gefressen wird“, seufzt Meyer-Hiestand.

Jochen Prüller